

Nutzen: Die großen sauern Beeren werden im Herbste, wenn Nachfröste und Reife bereits eintreten, schmackhaft, und geben eingemacht, mit Zucker, Wein und Gewürzen zubereitet, eine angenehme Speise ab.

Erklärung der Kupfertafel.

Tab. 44. Eine ganze blühende Pflanze, *a)* der Kelch mit einem Staubfaden und dem Pistill vergrößert, *b)* ein Staubfaden vergrößert, *c)* ein Zweig mit reifen Früchten, *d)* eine Beere aufgeschnitten in natürlicher Größe, *e)* mehrere Samen gleichfalls in natürlicher Größe.

21. CALLUNA. BESENHEIDE.

Gattungs-Charakter: Der Kelch ist doppelt, jeder besteht aus vier Blättern. Die Blumenkrone ist glockenförmig und viertheilig. Acht Staubfäden stehn auf dem Fruchtboden. Die Staubbeutel sind zweispaltig. Die Kapsel ist vierfächrig. Die Scheidewände sind in der Mitte zusammengefügt.

45. *CALLUNA vulgaris.* Gemeine Besenheide.

Kennzeichen: Die immergrünen Blätter stehn gegeneinander über, sind sehr klein und dachziegelförmig übereinanderliegend, an der Basis pfeilförmig. Die Blumen kommen an den Spitzen der Zweige in Trauben, und die Blüthen wenden sich fast nach einer Seite hin.

Benennungen: Heide, gemeine Heide, Heede, Heidekraut, glatter Heidestrauch, Heiden, rothe Heide, weiße Heide, Besenheide, Bienenheide.

Vaterland: Das ganze nördliche Europa.

Boden: Sandiger unfruchtbarer leichter Boden.

Blüthe und Frucht: Blüht Ende Julius und im August. Die Kapseln reifen im October und bleiben, von den Blüthetheilen umgeben, bis zum Frühling an den Zweigen sitzen.

Aussaat: Auf diese ist man durchaus nicht bedacht, da die Heide überall nicht gern gesehn ist. Sie säet sich von selbst häufig an. Verpflanzen läßt sie sich sehr schwer.

Höhe: Kommt nach Verschiedenheit des Bodens von einem halben Fuß bis zu drei Fuß hoch vor.

Alter: Zwanzig Jahre und darüber.

Nutzen: In den Gegenden wo sie ganze weitläufige Strecken Landes dicht überzieht, benutzt man sie als Reifsholz. In dichten Bündeln giebt sie ein starkes Feuer und hinterläßt eine scharfe Asche. Die jungen Zweige geben gutes Schaaffutter. Die Bienen holen vielen Honig und Wachs aus den Blüthen. Auch werden Besen von diesem Strauche gemacht. Die dichtwachsende Heide hindert das Aufkommen anderer Gehölze.

Erklärung der Kupfertafel.

Tab. 45. Ein blühender Zweig, *a)* eine offene Blume von vorne vergrößert, *b)* dergleichen von hinten, *c)* das Pistill mit einem Staubfaden vergrößert, *d)* ein Staubfaden vergrößert, *e)* die Samenkapsel in natürlicher Größe, *f)* dieselbe geöffnet und vergrößert, *g)* mehrere Samen in natürlicher Größe und einer vergrößert, *h)* ein Blatt auf einem Stückchen Stengel vergrößert vorgestellt.

22. ERICA. HEIDE.

Gattungs-Charakter: Der Kelch vierblättrig, gefärbt. Die Blumenkrone röhrenförmig, glockenförmig oder kuglicht, am Ende viertheilig. Acht Staubfäden. Der Staubbeutel stumpf oder lang-zweispitzig, die an der Basis zuweilen zwei Verlängerungen haben, welche bald pfriemförmig, bald kammförmig, d. h. platt und gezähnelte sind. Die Kapsel ist vierfächrig vielsamig, und ihre Scheidewände entstehen von dem ungebogenen Rande der Klappen.